



GLOSSAR

¹ DEMOGRAPHIE

Die Demographie untersucht, wie sich Bevölkerungen zusammensetzen und verändern.

² WISSEN

Das Wissen umfasst alle Kenntnisse und Informationen, die ein Mensch besitzt.

³ WISSENSGESELLSCHAFT

In der Wissensgesellschaft gilt das Wissen und das Know-how als Motor der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung. Sie setzt eine möglichst hohe Bildung aller Menschen voraus.

⁴ KOMPETENZ

Ein Mensch ist kompetent, wenn er die nötigen Fertigkeiten, Fähigkeiten und Eigenschaften besitzt, um eine Anforderung oder Aufgabe zu meistern.

Quelle Gabler Wirtschaftslexikon
Maurer/Garzeller: Handbuch Kompetenzen (2005)

FAZIT

Menschen, die gut ausgebildet sind (und sich dabei am regionalen Arbeitsmarkt orientieren), mehrere Sprachen beherrschen, kreativ und motiviert an neuen, innovativen Lösungen arbeiten, haben gute Chancen auf Beschäftigung. Unternehmen, die solche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen sind lokal und international wettbewerbsfähig.

WIFO

Institut für
Wirtschaftsforschung

JO BS



JOBS

SÜDTIROLS ARBEITS- MARKT UNTER DER LUPE

Wer arbeitet was, wo,
wie und wann?

Welche Qualifikationen
und Kompetenzen müssen
Arbeitnehmerinnen
und Arbeitnehmer
„mitbringen“?

Wie sieht
die Arbeitswelt
in Südtirol aus?

IN
FOCUS

Erwerbstätige, auch Beschäftigte genannt, sind Personen, die einer bezahlten Arbeit nachgehen*. Auf dem **ARBEITSMARKT** treffen Arbeitsangebot** und Arbeitsnachfrage*** aufeinander.

Quelle: Gablers Wirtschaftslexikon,
Autonome Provinz Bozen – Abteilung Arbeit

* Man unterscheidet zwischen selbständig (Unternehmer und Freiberufler) und unselbständig Erwerbstätigen (Angestellte). Arbeitslose sind jene Menschen, die eine Arbeit suchen, aber keine finden.

** Menschen mit ihren Qualifikationen, die Arbeit suchen.

*** Unternehmen, die qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachfragen.

Arbeitsmarkt und Beschäftigung IN SÜDTIROL

WER ARBEITET
WAS, WO, WIE UND WANN?

WAS WIRD SICH IN ZUKUNFT AUF DEM
ARBEITSMARKT ÄNDERN?

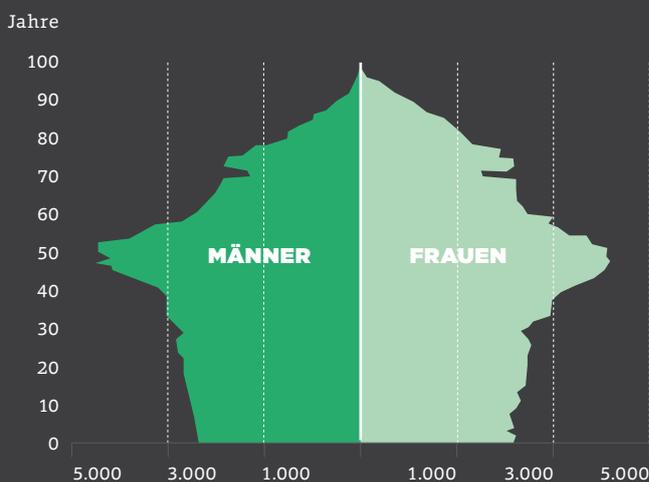
WIE SIEHT DIE ARBEITSWELT
IN SÜDTIROL AUS?

WELCHE QUALIFIKATIONEN UND KOMPETENZEN
MÜSSEN ARBEITNEHMERINNEN
UND ARBEITNEHMER „MITBRINGEN“?

„Bitte, wo geht's hier zum Arbeitsmarkt?“

Diese Frage klingt merkwürdig, denn jeder weiß, dass hier nur im übertragenen Sinn von einem „Markt“ die Rede ist. Das Bild sagt dennoch viel aus: Der Arbeitsmarkt ist der „Ort“, wo Arbeitnehmer/innen und Arbeitgeber/innen oder, anders gesagt, Angebot und Nachfrage aufeinander treffen. Gefragt sind – je nachdem aus welcher Sicht – Arbeitskräfte mit bestimmten Fertigkeiten und Fähigkeiten oder ein sicherer Arbeitsplatz und eine lohnende Beschäftigung.

ALTERSSTRUKTUR der Südtiroler Bevölkerung



Quelle ASTAT 2016
©2017 WIFO

Die Beschäftigung ist zur zentralen Frage der Wirtschaft und der Politik geworden. Für Unternehmen sind gut qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Um und Auf des betrieblichen Erfolgs. Umgekehrt bedeutet Arbeit für die Menschen Einkommen, Lebensplanung und Selbstverwirklichung.

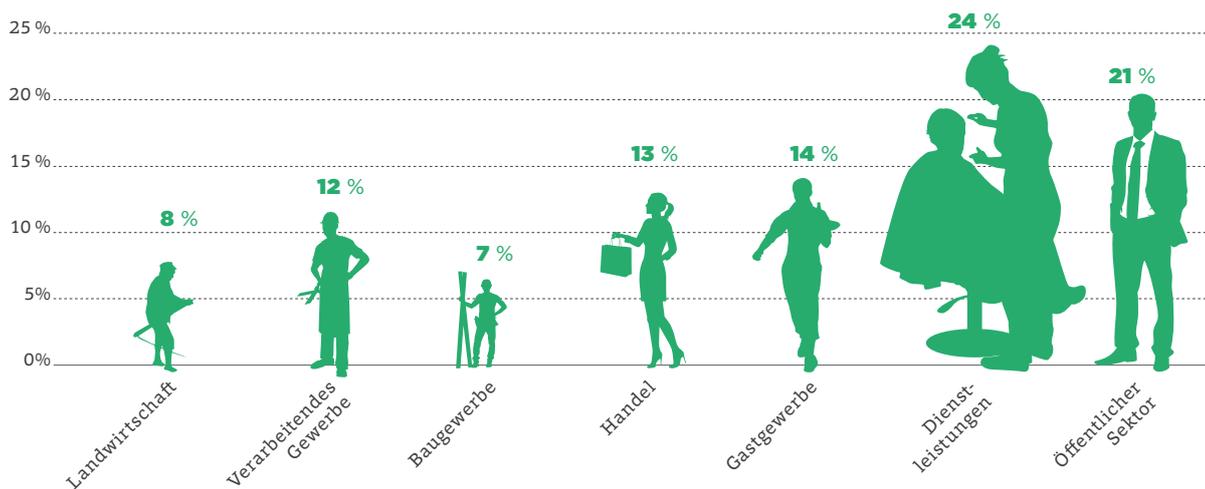
Die Zusammensetzung der Gesellschaft verändert sich. Diese Entwicklung der Bevölkerung heißt **demographischer**¹ Wandel. Dabei geben drei Faktoren den Ausschlag: Alterung, Geburtenrückgang und Migration.

Zusammen mit dem wirtschaftlichen und technologischen Wandel wirkt sich die Bevölkerungsentwicklung unmittelbar auf den Arbeitsmarkt aus: Die Zahl älterer Menschen nimmt zu und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bleiben länger im Beruf. Senioren haben andere Bedürfnisse bei Freizeit, Mobilität und Wohnung. Das Verhalten und die Bedürfnisse der Konsumenten ändern sich also genauso wie die Personalstruktur in den Unternehmen. Besonders stark wirkt sich die veränderte Rolle der Frau in der Gesellschaft aus: In Südtirol steigt die Zahl der berufstätigen Frauen. Die Frage nach der Vereinbarkeit von Familie und Beruf gewinnt dabei enorm an Bedeutung. Hier sind flexible Arbeitszeiten wie Teilzeit und Telearbeit, aber auch die Bereitstellung von Kinderhorten und Nachmittagsbetreuung wichtige Maßnahmen.

Die BESCHÄFTIGUNG

BESCHÄFTIGTE IN SÜDTIROL

nach Wirtschaftsbereich (2014)



Quelle ISTAT 2017 (Daten 2014)
©2017 WIFO

Die Beschäftigungsquote, d.h. der Anteil der erwerbstätigen Personen an der gesamten Bevölkerung, ist in Südtirol mit knapp 73 % vergleichsweise hoch. Sie liegt über dem italienischen und europäischen Durchschnitt. Darüber hinaus ist der Arbeitsmarkt in Südtirol stark saisonal geprägt: In der Landwirtschaft, im Gastgewerbe und im Bauwesen werden in einigen Monaten des Jahres besonders viele Arbeitskräfte benötigt, in den restlichen wenige oder gar keine.

Die Arbeitslosenrate – der Anteil der Arbeitssuchenden an den Erwerbspersonen – ist vergleichsweise niedrig und liegt in Südtirol bei knapp 4 %, die Jugendarbeitslosigkeit bei knapp 9 %.

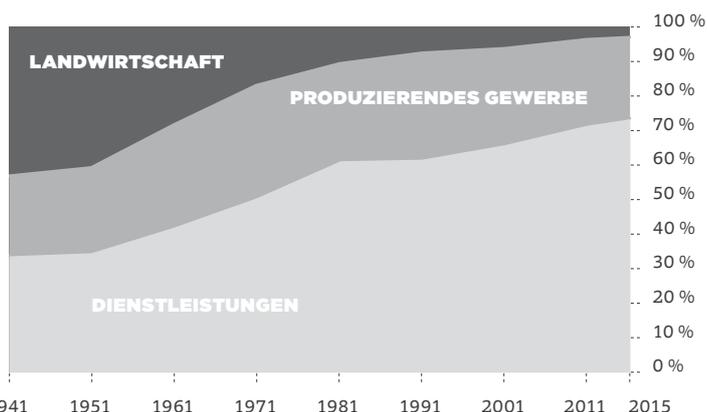
In Südtirol sind die Erwerbstätigen vor allem im Dienstleistungssektor beschäftigt, beispielsweise in den Branchen Handel, Gastgewerbe sowie anderen Dienstleistungen (Informatik, Versicherungen, Unternehmensberater, Reisebüros, Frisöre). Es folgen die Beschäftigten im produzierenden Gewerbe (verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe) und in der Landwirtschaft.

Über die Jahre hinweg hat der Anteil der Beschäftigten im Dienstleistungssektor stark zugenommen. Dafür gibt es mehrere Grün-

de: Zum einen kommt die Landwirtschaft dank enormer Produktivitätsverbesserungen (Entwicklung von landwirtschaftlichen Maschinen, Düngung vom Boden, neue Anbaumethoden) mit weniger Arbeitskräften aus. Zum anderen steigt mit zunehmendem gesellschaftlichem Wohlstand und mit zunehmender Komplexität der Wirtschaftswelt auch die Nachfrage an Dienstleistungen.

BESCHÄFTIGTENSTRUKTUR IN SÜDTIROL

Entwicklung 1941 - 2015



Quelle Istat
©2017 WIFO

Die QUALIFIKATIONEN

Wissen² ist ein wesentlicher Produktionsfaktor geworden. In der Wissensgesellschaft³ entscheidet das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Erfolg eines Unternehmens. Darüber hinaus spielen Kreativität und Flexibilität eine wichtige Rolle.

Südtirol verfügt über ein gut ausgebautes Bildungssystem. Neben der soliden schulischen Ausbildung ist es die duale Berufsausbildung, die in Südtirol hohe Standards garantiert. Dual heißt, dass die Jugendlichen an zwei Lernorten ausgebildet werden, und zwar im Unternehmen und in einer berufsbildenden Schule. Die Nachfrage der Unternehmen nach qualifiziertem Personal ist in Südtirol ungebrochen hoch. Gesucht werden vor allem Fachkräfte im Bereich Technik, aber auch in anderen Branchen, wie etwa den Gesundheitsberufen, herrscht Arbeitskräftemangel.

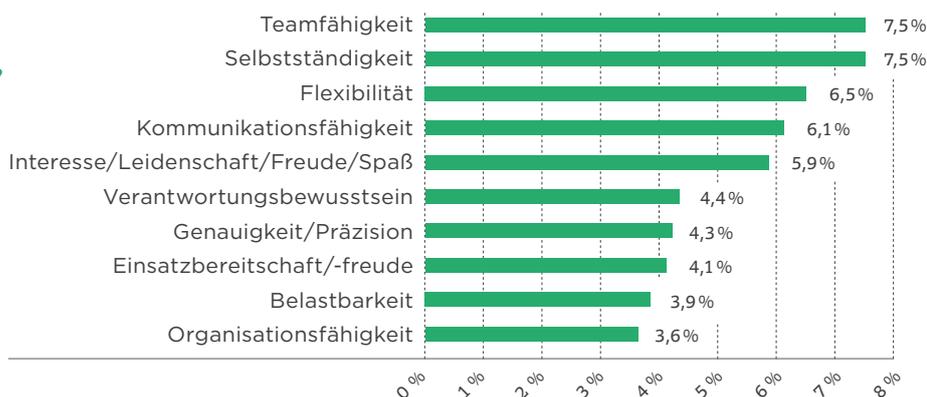
Impulse für den Arbeitsmarkt entstehen auch dadurch, dass sich Südtirol zum Standort für Forschungseinrichtungen entwickelt hat.

Das Wissen entwickelt sich immer schneller und verdoppelt sich etwa alle fünf bis zehn Jahre. Je spezifischer das Wissen, desto rasanter die Erneuerung. Die Folge ist, dass das eigene, aber auch das Wissen von Unternehmen ständig überprüft, erneuert und erweitert werden muss. Was für die Unternehmen Personalentwicklung und Innovation heißt, bedeutet für den Einzelnen kontinuierliche Fortbildung und „lebenslanges Lernen“. Die Zeiten, als man einen Beruf erlernte und dann ein Leben lang ausübte, sind vorbei.

NACHGEFRAGTE SCHLÜSSELKOMPETENZEN IN SÜDTIROL

Stellenanzeigenanalyse

Insgesamt 798 Nennungen in 259 Stellenanzeigen



Die SCHLÜSSELKOMPETENZEN

08

Solide fachliche Kenntnisse und Qualifikationen (z.B. Programmierkenntnisse für einen Informatiker) sind Voraussetzung für jede berufliche Tätigkeit. Darüber hinaus müssen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fähigkeiten und Eigenschaften mitbringen, die gar nicht unmittelbar mit der konkreten Tätigkeit zusammenhängen. Diese Fähigkeiten heißen Schlüsselkompetenzen, weil sie den Zugang zur Arbeitswelt und das berufliche Fortkommen ermöglichen. Sie lassen sich in verschiedene Teilkompetenzen einteilen.

ORGANISATORISCHE KOMPETENZ

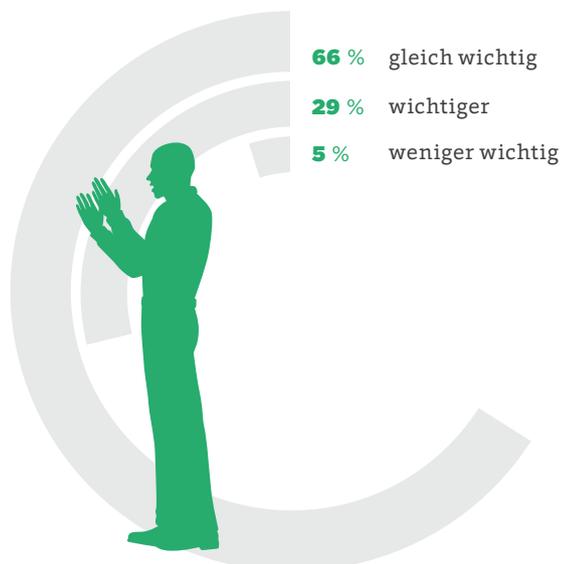
Die organisatorische **Kompetenz**⁴ ist die Fähigkeit, die man braucht, um eine bestimmte Aufgabe zu planen und umzusetzen. Man sagt auch Methodenkompetenz dazu, weil es um die Art und Weise geht, wie Fachwissen in die Praxis umgesetzt wird: zum Beispiel, wie man sich Ziele („Meilensteine“) setzt, die Arbeitszeit einteilt und einzelne Arbeitsschritte koordiniert.

SOZIALKOMPETENZ

Die Sozialkompetenz bezieht sich auf den Umgang mit anderen Menschen. Sich erfolgreich in eine Gruppe einzubringen, andere in ein Team zu integrieren und zusammen auf ein Ziel hinarbeiten, sind wichtige Aspekte von Sozialkompetenz. In der Praxis bedeutet das etwa die Fähigkeit, mit Lieferanten und Geschäftspartnern zu kooperieren, Konflikte zu lösen, sich geschickt auszudrücken und in einer Gruppe durchzusetzen, den Kontakt zu Menschen zu suchen oder ein Team zu führen.

PERSÖNLICHE KOMPETENZ

Dazu gehören alle Eigenschaften, die sich auf die Persönlichkeit beziehen, wie etwa Eigeninitiative, Motivation, Freundlichkeit oder Pünktlichkeit. Diese – häufig auch als Selbstkompetenz bezeichneten – Fähigkeiten sind von der Erziehung und den Erfahrungen geprägt. Persönliche Kompetenz beweist zum Beispiel, wer selbstbewusst und diplomatisch handelt, sich spontan engagiert, Aufgaben zuverlässig erledigt und über ein sicheres und gepflegtes Auftreten verfügt.

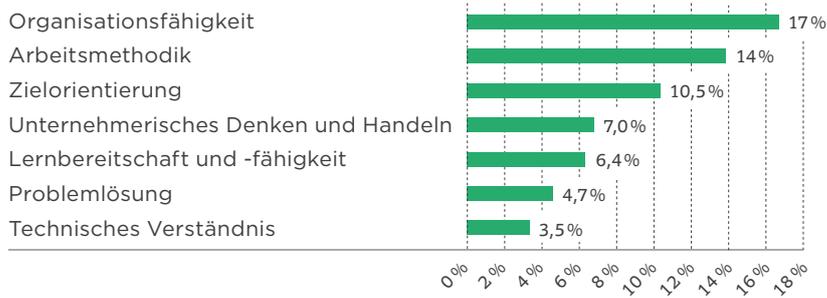


STELLENWERT
der persönlichen, sozialen und organisatorischen Kompetenzen im Verhältnis zu den fachlichen Kompetenzen aus Sicht der Unternehmen

NACHGEFRAGTE ORGANISATORISCHE

Kompetenzen in Südtirol

Insgesamt 171 Nennungen in 259 Stellenanzeigen

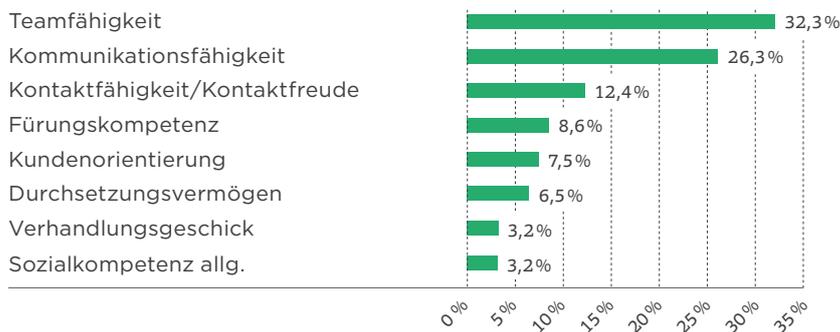


09

NACHGEFRAGTE SOZIALE

Kompetenzen in Südtirol

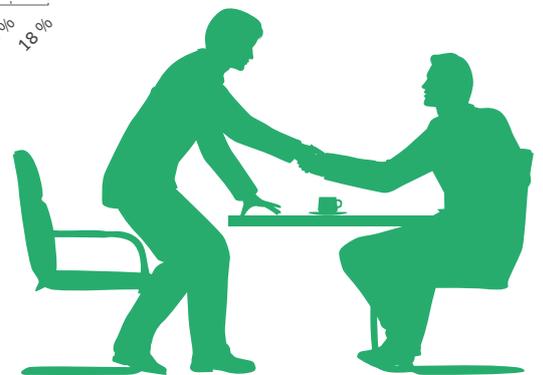
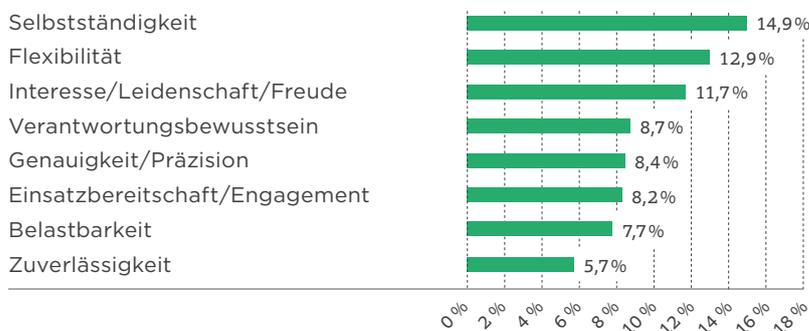
Insgesamt 186 Nennungen in 259 Stellenanzeigen



NACHGEFRAGTE PERSÖNLICHE

Kompetenzen in Südtirol

Insgesamt 403 Nennungen in 259 Stellenanzeigen



Fachkompetenzen und **FACHWISSEN**

10

Unternehmen brauchen also selbständig denkende und eigenverantwortlich handelnde Personen, die Ideen einbringen und umsetzen und so zum Unternehmenserfolg beitragen.

Wenn jemand also Fachkompetenz besitzt und diese:

- ✓ **...ENGAGIERT UND VERANTWORTUNGSBEWUSST...**
(persönliche Kompetenz)
- ✓ **...ZEITGERECHT...**
(organisatorische Kompetenz)
- ✓ **..IN SEIN TEAM EINBRINGEN KANN...**
(Sozialkompetenz),

dann wird er oder sie in der Arbeitswelt den bestmöglichen Einsatz bringen und erfolgreich sein. Das WIFO – Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen – hat eine Befragung unter den Personalverantwortlichen der Südtiroler Unternehmen durchgeführt: Dabei zeigte sich, dass die Schlüsselkompetenzen von zwei Drittel der Befragten

als genauso wichtig eingestuft werden wie die fachlichen Qualifikationen. Für knapp ein Drittel der Befragten waren die persönlichen und sozialen Kompetenzen sogar noch wichtiger als das Fachwissen.

Die Südtiroler Wirtschaft ist von regionalen Besonderheiten und von den globalen Trends gleichermaßen geprägt. Beides wirkt sich unmittelbar auf die Wirtschaft und damit auf den Arbeitsmarkt und die Beschäftigung aus. Sprachkenntnisse – und hier insbesondere die Kenntnis von Deutsch und Italienisch – sind Voraussetzung für eine Beschäftigung am lokalen Arbeitsmarkt. Englisch und weitere Sprachen werden in vielen Unternehmen, die international tätig sind, nachgefragt. Über die Sprache hinaus sind interkulturelle Kompetenzen notwendig, also dass man Werte, Aussagen und Gesten anderer Kulturen „richtig übersetzen“ kann. Beispielsweise bedeutet ein Kopfnicken der Griechen „nein“, während man im restlichen Europa dafür den Kopf schüttelt.



Arbeitsmarkt und **BESCHÄFTIGUNG**



Wusstest du schon, dass...

... AN DER FREIEN UNIVERSITÄT BOZEN
3'500 PERSONEN **STUDIERN** UND **600**
PROFESSOREN UND DOZENTEN **LEHREN?**

... IM JAHR 2015
IN SÜDTIROL **3.417**
LEHRVERTRÄGE ABGE-
SCHLOSSEN WURDEN?

11

**... TEAMFÄHIGKEIT
UND SELBSTÄNDIGKEIT**
DIE HÄUFIGSTEN NACHGEFRAGTEN
SCHLÜSSELKOMPETENZEN IN DEN
STELLENANZEIGEN SÜDTIROLS SIND?

... 2015 **5.623**
AUSBILDUNGS- UND
ORIENTIERUNGS-PRAKTIKA
ABSOLVIERT WURDEN?



... IN DER WEITERBILDUNG
JÄHRLICH **16'000 KURSE**
MIT INSGESAMT
250'000 TEILNEHMERN
ABGEHALTEN WERDEN?

... SICH DIE
SÜDTIROLER
JUGENDLICHEN
IN **113 LEHRBERUFEN**
IN DEN VERSCHIEDENSTEN
WIRTSCHAFTSBEREICHEN
AUSBILDEN LASSEN
KÖNNEN?

